

2010: Düsseldorf

Leider schon wieder vorbei, aber sehr schön und natürlich sehr harmonisch. Elf Kegelbrüder (und nicht ein einziger Stinkstiefel...) starteten vollzählig um 8.00 Uhr (oder auch etwas später, so wie Frank, Ingo und Horst) am Soester Bahnhof am 23.10.2010 in den Jahresausflug "Düsseldorf 2010". Nachdem wir uns in der Bahnhofsbäckerei mit dem Frühstück für die Hinfahrt eingedeckt hatten und uns Vize Rolf den ersten Grappa des Tages kredenzt hatte, fuhr uns die Eurobahn pünktlich ab Gleis vier Richtung Hamm. Dort gab es die erste Überraschung dieses Tages, der Zug, der eigentlich nach Münster fahren sollte, (ver)endete in Hamm und musste in die Werkstatt. Das war aber nicht unser Problem, wir stiegen um in den Regionalexpress Richtung Dorf an der Düssel, das wir pünktlich um 10.37 Uhr erreichten. Unterwegs erfrischte uns ein erstes Alt, das Bernd für uns besorgt hatte. Mit der Straßenbahn ging es zum Hotel, dort bezogen wir die Zimmer und fuhren anschließend zurück in die Stadt. Kurz zuvor wurde das kleine Taschengeld mit einem kleinen Bilderrätsel verteilt, das Bilderrätsel konnte schnell gelöst werden. Zum Mittagessen kehrten wir in der Hausbrauerei Zum Schlüssel ein und hier entging der b.P.a.Z. nur ganz knapp einem Hausverbot, was sich aber schnell als Scherz herausstellte. Das Essen war lecker, der Köbes flott, der Samtkragen na ja, das Alt süffig. Dann wurde es auch schon Zeit für den Stadtrundgang, unser Führer Henry erwartete uns schon und leitete uns souverän und kurzweilig durch die Gassen der Stadt. Leider hatte es zu Beginn dieses Spaziergangs angefangen zu regnen, aber die meisten Sandhasen waren mit Regenschirmen ausgerüstet. Nach zwei Stunden machten wir ein Pit-Stopp im Sharp-Up-X 500, tranken zur Abwechslung ein paar Pilsener Urquell und stärkten uns mit Knofi- und Chili-Brot. Hier forderte der amtierende Kegelkönig Dietze die Kegel der anderen Kegelbrüder, dabei musste nur Frank passen. Außerdem gab es die Ausflugsrunde von unserem Dietze. Und schon war es Zeit, unser Abend-Lokal in der Brauerei Schumacher aufzusuchen. Hier waren zum Teil deftige Gerichte

wie Haxe, Blutwurst, Altbierbraten usw. angesagt, bedient wurden wir von einem Herrn Bülbül. Bei guten Gesprächen in ausgelassener Stimmung verging der Abend wie im Flug, einen Absacker gönnten wir uns noch im "Geissel", und dann war Bettruhe angesagt. Kein so leichtes Unterfangen für uns, denn in unserem Hotel kamen wir nur vom Fußende her in die Betten. Das Frühstück am nächsten Morgen war klasse, gute Auswahl, sehr guter Service, die Grundlage für einen erfolgreichen Tag war gesichert. Nach dem Bezahlen brachten wir per Taxi unser Gepäck zum Bahnhof und danach fuhren wir per U-Bahn in die Altstadt und genehmigten uns im Füchschen ein erstes Alt und danach ein zweites. Nächster Programmpunkt war eine Schifffahrt auf dem Rhein, die Uli genau wie das Hotel und die Stadtführung und das Lokal zum Abendessen schon im voraus gebucht hatte. Hier tätigte Dietze seine schon obligatorischen Königstein-Anruf und leierte unserem lieben Freund Norbert eine Runde aus der Tasche. Danke, Norbert! Horst bat uns mit einer Runde um Abbitte für sein magereres Erscheinen an den Kegelabenden in diesem Jahr, Ulli legte eine Runde Killepitsch nach. Um zwölf Uhr ging es wieder zurück in die Altstadt, zum Mittag gab es wieder Deftiges: Mettbrötchen bzw. Blutwurst, je nach Geschmack, beides spendiert von Herbert. Hier erwischte es dann Werner, dem eine Brücke aus der Kauleiste brach, was für den Rest des Tages ein wenig zum Handicap für ihn werden sollte, aber nur ein wenig. Eine über Nacht angedachte Programmänderung ließ uns dann zum Bahnhof eilen, der Zug war aber bereits weg. Der nächste fuhr aber schon zwanzig Minuten später und um viertel nach drei landeten wir wohlbehalten in Dortmund. Vorher hatten Gerd und Werner beim Einkaufen ein Schnäppchen gemacht und elf Dosen Bitburger für nur vier Euro erworben. In Dortmund fuhren wir nach dem Umsteigen nur eine Station, dann erreichten wir die Haltestelle Westfalenstadion (offiziell Signal-Iduna-Park). Der BVB hatte ein Heimspiel gegen Hoppenheim und wir hatten zwar keine Karten, aber immer noch Durst. So tranken wir ein erstes Bier und einen Hörnerwhiskey bei Steffi, stellten dort unsere

Koffer ab und suchten den Biergarten "Strobels" heim. Hier konnten wir einen Teil des Spiels im Fernsehen sehen, wurden dann aber unvermutet des Lokals verwiesen, weil ein Jägermeister von Frank nur bei uns, nicht aber bei der Security, für Freude sorgte. Das machte uns aber auch nichts, bei Steffi war es sowieso schöner, schnell noch eine Curry-Wurst und dann ab in den Zug nach Soest. Der Ausklang fand dann, wie schon im letzten Jahr, im Aroma statt. Auf der letzten Rechnung dieses Ausfluges standen 33 Pils, das war es dann, Abflug, für viele Kegelbrüder hieß es sofort: "Ab in die Heia", und nächstes Jahr geht es dann nach Willingen. Fazit: Schön war es, harmonisch war es, weiter so! Letzte aktuelle Nachricht: Seit elf Uhr ist Werners Kauleiste wieder komplett!